

demzufolge die königlichen Räte einer Veräußerung aus dem Bereich der „alten Krondomäne“ nicht zustimmen durften: *Quod nihil consentient alienari de his quae ad antiquum dominium coronae pertinent*¹¹²). Es ist nicht auszuschließen, daß die Neuerung auf die Oppositionspartei zurückgeht und insofern zu dem Reformprogramm gehört, welches England vor den „absolutistischen“ Launen seines Herrschers schützen sollte¹¹³). Sie setzte sich jedenfalls in den nächsten Jahrzehnten durch. Heinrich III. spielte darauf in seinen Gravamina vom 9. März 1260 an¹¹⁴); Fleta übernahm den Eid fast wörtlich¹¹⁵); und die erweiterte französische Formel von 1307 drückte den gleichen Inhalt nur mit viel mehr Worten aus¹¹⁶).

Umso stärker fällt auf, daß die großen Rechtsbücher des 13. Jahrhunderts den Grundsatz der Unveräußerlichkeit der Kronrechte zwar anerkannten¹¹⁷), ihn aber nicht unbedingt auf die Domäne bezogen. So unterschied Bracton innerhalb der *res, quae pertinent ad coronam*, zwischen solchen, die vergeben, und anderen, die nicht vergeben werden konnten; und zu der ersten Kategorie rechnete er *fundi, terrae et tenementa et huiusmodi, per quae corona regis roboratur, et in quibus currit tempus contra regem, sicut contra quamlibet personam*¹¹⁸). Dieser großen Autorität folgte Britton¹¹⁹), während sich der Mirror of Justices über den Punkt ausschwig und Fletas Meinung nicht ganz durchsichtig wird. Zwar zählen hier zu den unveräußerlichen *res coronae* zunächst auch die *antiqua maneria*; doch dann soll es darauf ankommen, ob das Land des Königs seit alters der Krondomäne zugehört oder durch Heimfall eines Lehens oder ähnlich erworben worden ist; denn die

¹¹²) Ann. Burton. ad a. 1257, ed. H. R. L u a r d, Annales monastici 1 (1864) 396; dazu Matthaeus Parisiensis, Chron. maiora, ed. L u a r d 5 (1880) 637 f. Vgl. J. F. B a l d w i n, The King's Council in England during the Middle Ages (1913) S. 346 f.; zum Begriff des *antiquum dominium* s. H o y t, Royal Demesne S. 172 ff. Parallel dazu: Konstitutionen von Melfi tit. 62, ed. H u i l l a r d - B r é h o l l e s 4, 1, 41 f.

¹¹³) Anders H o y t S. 162—164.

¹¹⁴) N. D e n h o l m - Y o u n g, Documents of the Barons' War, in: d e r s., Collected Papers on Medieval Subjects (1946) S. 129: *Item cum omnes de consilio iuraverunt regi fidelitatem et honorem terrenum sibi et heredibus suis exhibere, ... ipsum ... privaverunt ... contra secundum iuramentum de iure, et honore regis servandis.*

¹¹⁵) lib. I, c. 17, §§ 16—19, ed. H. G. R i c h a r d s o n - G. O. S a y l e s (1955) 2, 38 f.

¹¹⁶) Rotuli Parliamentorum 1, 218 f.

¹¹⁷) Vgl. o. S. 431 f.

¹¹⁸) De legibus et consuetudinibus Angliae, fol. 14, lib. II, c. 5, § 7, ed. T w i s s 1, 108 ff.

¹¹⁹) II, c. 3, ed. N i c h o l s 1, 221 f.: *Soeffrable chose est neqedent que baronies et autres demeynes et fraunchises soient par rois grauntez.*